

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Reisen nach Persien**

nebst einer Beschreibung der wichtigsten Merkwürdigkeiten dieses Reichs

Mit Kupfern

**Chardin, John**

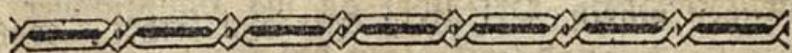
**Frankfurt am Mayn, 1780**

Drey und zwanzigstes Capitel. Von den heiligen Orten, die sie zu Jerusalem haben.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-9947**



Priester entkleidet hat, so nimmt er das Rauch-  
faß und ein Buch in die Hand, und gehet von  
einem Grabe zum andern, und betet. Unter-  
dessen zündet jeder sein Licht an, und wirft et-  
liche Körner Rauchwerk in das Rauchfaß;  
hierauf giebt jeder dem Priester ein Brod.  
Einige bringen auch Tauben mit zu den Grä-  
bern, schlachten sie, und sprengen das Blut auf  
die Gräber.



### Drey und zwanzigstes Capitel.

Von den heiligen Orten, die sie zu  
Jerusalem haben.

**D**ie Mingrelier haben zu Jerusalem eine  
Capelle, in welcher sie den Gottesdienst  
in ihrer Sprache, aber nach griechischen Ge-  
bräuchen halten. In dieser Capelle ist das  
Loch, in welchem das Creuz Jesu Christi ge-  
steckt war. Vorher waren die Franciscaner  
in dem Besitz dieser Capelle; aber der Sul-  
tan von Aegypten nahm ihnen solche, und gab  
sie diesen Völkern zur Vergeltung der Dienste,  
die sie ihm in verschiedenen Kriegen gethan hat-  
ten. Es brannten ehemals sieben und vier-  
zig Lampen in dieser Capelle; aber die jehigen



Besitzer sind so arm, daß sie nicht eine einzige unterhalten. Sie gestatten den Catholischen nicht, Messe daselbst zu halten, sondern sie dürfen nur blos ihre Gebete daselbst verrichten. Sie haben mit den Griechen einen andern Ort gemeinschaftlich, den sie insgemein das Gefängnis unsers Heilandes nennen; bey demselben ist eine Höle unter einer Galerie gegen Morgen in einen Felsen gehauen, die aber nicht sehr tief ist. Dieser Ort stößt an die Hauptmauer der Kirche, und liegt gegen den Berg Calvaria zu; er ist viereckigt und sehr dunkel. Man behauptet, daß Jesus Christus mit dem Creuze auf den Schultern an diesem Orte gewartet habe, bis das Loch, in welches das Creuz gesteckt werden sollte, fertig war. An diesem Ort haben beyde Nationen, die Mingrelier und die Griechen, aus Armuth nur eine Lampe. Ein Abgeordneter aus dem heiligen Lande wird von dem Patriarchen zu Jerusalem sowohl nach Odisse, d. i. Mingrelien, als auch nach Imirette und Guriel, um Almosen für diese heilige Orte zu sammeln, geschickt. Dieser hat die Macht, so wie der Patriarch zu Jerusalem, einem jeden Sandoba, d. i. Segen und vollkommenen Ablass zu ertheilen; dies trägt für die Person funfzig Thaler. Sie glauben, daß sie hiedurch vollkommene Vergebung

kung sowohl der bereits begangenen als auch  
 der noch zukünftigen Sünden bekommen. Alle,  
 die so viel Geld zusammen bringen können,  
 lassen sich einen solchen Sandoba, in georgi-  
 scher Sprache geschrieben, geben: und dieses  
 bringt dem Abgeordneten von Jerusalem viel  
 Geld ein.

---

Vier und zwanzigstes Capitel.

Von der Kirchenzucht.

**E**s ist ganz und gar unnöthig von dieser  
 Materie zu handeln: denn dieses Volk  
 lebt bloß nach seinen natürlichen Trieben, und  
 nach den Befehlen seines Fürsten. Ist die-  
 ser an den Fasttagen Fleisch, so thun es auch  
 seine Unterthanen, und halten es nicht für  
 eine Sünde, weil es der Fürst thut. Ver-  
 stößet er seine Gemahlin, oder nimmt zwey  
 Weiber auf einmal, so thun sie es auch. Wir  
 haben bereits gesehen, wie wenig sie die Fest-  
 tage feyern; nur allein am Sonntage ent-  
 halten sie sich einiger massen von der Arbeit.  
 Sie gehen an diesem Tage nicht einmal in  
 die Messe, und diejenigen, die sie besuchen, ge-  
 hen in die Kirche, machen ein halbes Kreuz,

U a 5

und